

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 39=59 (1893)

Heft: 34

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXIX. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LIX. Jahrgang.

Nr. 34.

Basel, 26. August.

1893.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Besatzung von Paris. — Die Passage der Alpen im Winter. — La Rappresentazione orografica a luce doppia. — H. Wiermann: Kaiser Wilhelm II. als Soldat. — Andrees Handatlas. — Eidgenossenschaft: Beförderung. Truppenzusammenzug. Stand der schweiz. Landesbefestigung und die diesbezüglichen organischen Massnahmen. IV. Division: Die 2. Rekrutenschule. Verwaltungsoffiziere der V. Division. VI. Division: Betreffend die Anschuldigung wegen Überschreitung der Amtsgewalt. VIII. Division: Die 2. Rekrutenschule in Chur. Kavalleristisches. Militär-Literatur. Militäralbums. — Ausland: Deutschland: Explosion auf dem Panzer „Baden“. Herbstmanöver. Österreich: Distanzritt Bihac-Sarajewo. Blitzschlag. Frankreich: Zwei neue Heeres-Gesetze. Über den Feldzug in Dahome. Niedermetzelung italienischer Arbeiter in Aiguemortes. Nordamerika: Über die Kriegsabteilung der Weltausstellung. Japan: Oberstlieut. Furushima, der Berlin-Wladivostok-Distanz-Reiter.

Hierzu eine Beilage:

Übersichtskarte zu der Herbstübung des
II. Armeekorps 1893.

Die Besatzung von Paris.

Die kürzlich in Paris herrschenden Unruhen und die ihrer Zeit auftretende Nachricht von der Versammlung von 16,000 Mann Kavallerie in der Hauptstadt, eine Angabe, die nicht recht glaubhaft erschien, da bei Strassenkämpfen und Emeuten die weniger leicht in ihren Bewegungen zu hindernde Infanterie resp. die Artillerie die Hauptwaffen bilden, lenkten die Aufmerksamkeit auf die derzeitige Stärke der Besatzungstruppen von Paris und deren numerisches Verhältnis zur Einwohnerzahl der Metropole.

Die Besatzung von Paris, welche unter dem Oberbefehl des Militärgouverneurs, General Sausier, dessen Stabschef der Divisionsgeneral Riff ist, steht, ist eine im Verhältnis zu den Garnisonen anderer Hauptstädte, z. B. Berlins, besonders an Infanterie und Artillerie ausserordentlich starke. Sie wird nach zuverlässigen deutschen statistischen Werken von nicht weniger wie 32 Infanteriebataillonen, 4 Feldartillerie-Regimentern und 2 detachierten Feldbatterien, 1 Feldartillerie-Regiment der Territorial-Armee, 1 Festungsartillerie-Regiment und 2 Festungsartillerie-Batterien, 6 Kavallerie-Regimentern, 2 Linien-Genie-Truppenteilen, darunter 1 Eisenbahn-Regiment, 4 Geniebataillonen der Territorial-Armee, 2 Train-Eskadrons, dem Korps der republikanischen Garde und der Legion von Paris gebildet. Diese Truppenteile sind nach den Angaben der neuesten französischen Dislokationskarte von Tröltzsch, vorbehaltlich inzwischen ein-

getretener Änderungen: 3 Bataillone des 155. Linienregiments, das 18., 20. und 29. Jägerbataillon, je 2 Bataillone des 39., 74., 36., 129., 124., 130., 115., 117., 4., 82., 113. und 131. Linien-Infanterieregiments und 2 Marine-Infanteriebataillone. Das 3. und 6. Kürassier-Regiment, das 4. und 5. Chasseurs-Regiment und das 27. und 28. Dragoner-Regiment. Das 11. und 12. (8 Batterien), 13. und 22. Feldartillerie-Regiment und 2 detachierte Batterien. Das 16. Festungsartillerie-Bataillon und 2 Batterien des 7. Festungsartillerie-Bataillons. 3 Bataillone des 1. Genie-Regiments, das Eisenbahnregiment. Das 5., 9., 10. und 11. Geniebataillon der Territorial-Armee und die 19. und 20. Train-Eskadron. An höhern Stäben befinden sich in Paris (nach dem Goth. statistischen Jahrbuch) diejenigen der 6., 7. und 10. Infanterie-Division, ferner der Stab der 1. Kavallerie-Division und die Stäbe der entsprechenden Brigaden, sowie zweier Artillerie-Brigaden und ein Geniestab.

Die Garnison von Paris besteht somit nahezu aus 3 Infanterie-Divisionen, 1 Kavallerie-Division, 2 Artillerie-Brigaden, den entsprechenden Spezialdienstzweigen, der Garde républicaine und der Legion von Paris. Sie besitzt daher über die Stärke eines Armeekorps.

Nach französischen, in ihren Angaben nicht immer zuverlässigen Tagesblättern besteht die gewöhnliche Garnison von Paris aus 3 Infanterie-Divisionen: der 6. vom 3. Armeekorps, der 7. vom 4. Armeekorps und der 10. vom 5. Armeekorps; somit aus 12 Infanterieregimentern: dem 5., 24., 28., 31., 46., 76., 89., 101., 102., 103., 104. und 119. Ferner aus der 1. Kavallerie-Division, bestehend aus 6 Kavallerie-Regimentern, nach Tröltzsch: dem 3. und 6. Kürassier-